

Universitätsklinikum Ulm – HNO-Klinik - 89070 Ulm

**Universitätsklinik und
Hochschulambulanz für
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie
Frauensteige 12, D-89075 Ulm**

Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. T. Hoffmann
Frauensteige 12
D-89075 Ulm

Sekretariat
Brigitta Clases, Andrea Weber
ent.department@uniklinik-ulm.de
T: 0731 500-59501 / 03
F: 0731 500-59502

**Sektion für
Phoniatrie/Pädaudiologie**
Leiterin: Frau Prof. Dr. A.-K. Rohlf
T: 0731 500-59701
F: 0731 500-59702

Qualitätsbericht Hörzentrum Ulm (HZU) am Universitätsklinikum Ulm für das Jahr 2025

An der HNO-Klinik am Uniklinikum Ulm werden seit dem Jahr 2000 Cochlea-Implantationen mit Prozessoranpassungen und entsprechender Nachsorge durchgeführt. Die Klinik ist nach ISO9001:2015 zertifiziert und verfügt demnach über ein allgemeines Qualitätsmanagementsystem. 2015 wurde das Hörzentrum Ulm (HZU) am Uniklinikum Ulm offiziell gegründet und die Cochlea Implantat (CI)-Nachsorge zunehmend strukturiert. Seit Dezember 2021 ist das Hörzentrum eine von der Deutschen Gesellschaft für HNO (DGHNO) zertifizierte CI-versorgende Einrichtung (CIVE), welche die Versorgung Ihrer mit CI zu versorgenden und versorgten Patienten an den Vorgaben des Weißbuch Cochlea-Implantat (CI)-Versorgung und den AWMF-Leitlinien in der jeweils gültigen Fassung ausrichtet. Die letzte Re-Zertifizierung erfolgte im November 2025. In diesem Zuge muss ein jährlicher Qualitätsbericht veröffentlicht werden, der die Strukturen des Zentrums entsprechend offenlegt. Grundlage dafür ist u.a. die Erfassung der CI-bezogenen Daten in einem nationalen CI-Register. 2025 nahmen 83 CIVE am CI-Register teil. 98 % der 2025 in unserer Klinik implantierten Patienten willigten in die Datenübertragung in das CI-Register ein. 2025 wurden insgesamt 104 Cochlea-Implantationen durchgeführt.

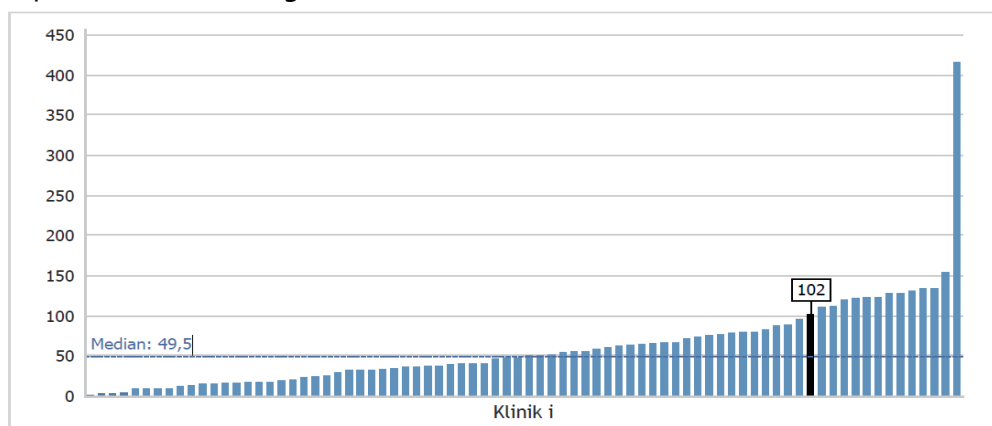


Abbildung 3-1: Anzahl Implantate pro Klinik

Am Hörzentrum Ulm werden Implantate aller drei in Europa verfügbaren Hersteller implantiert. Implantate der Firma Oticon werden nicht mehr implantiert. Die Implantatsparte von Oticon wurde 2024 von Cochlear übernommen. Die Nachsorge bereits mit Oticon implantierter Patienten wird unverändert fortgesetzt.

Im Zuge der Etablierung des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG) wird die Finanzierung der Krankenhäuser bis 2030 schrittweise umgestellt. Kliniken werden dann spezielle Leistungsgruppen zugeordnet, für die spezifische Qualitätskriterien incl. Mindestzahlen und Personaluntergrenzen vorliegen. Für die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde werden zwei Leistungsgruppen relevant: die *allgemeine Leistungsgruppe „HNO“* (LG 50) und eine separate Leistungsgruppe *Cochleaimplantate* (LG 51). Nachdem die Prüfung der LG 51 durch den medizinischen Dienst für die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde am Universitätsklinikum Ulm bereits positiv beschieden wurde, wird die definitive Zuordnung der LG 51 bis Ende des Jahres 2026 erwartet.

Art und Anzahl der Implantationen

2025 wurden in der HNO-Klinik am Uniklinikum Ulm insgesamt 104 Cochlea-Implantationen bei 99 Patienten, davon 11 Kindern durchgeführt. 5 Kinder wurden simultan bilateral implantiert, alle anderen Patienten einseitig. Bei 11 Patienten wurde eine Implantation des zweiten Ohres durchgeführt, nachdem in einem vorangegangenen Jahr die erste Seite implantiert worden war.

Demographie

Es wurden 45 weibliche und 54 männliche Patienten versorgt. Die Altersspanne lag zwischen 1 und 90 Jahren (Median 60 Jahre). Die Altersverteilung zeigt Abbildung 1. Der Anteil minderjähriger Patienten lag bei 11,1 % (11 von 99 Kindern, Altersspanne 1-9 Jahre, 15,4 % aller Implantationen).

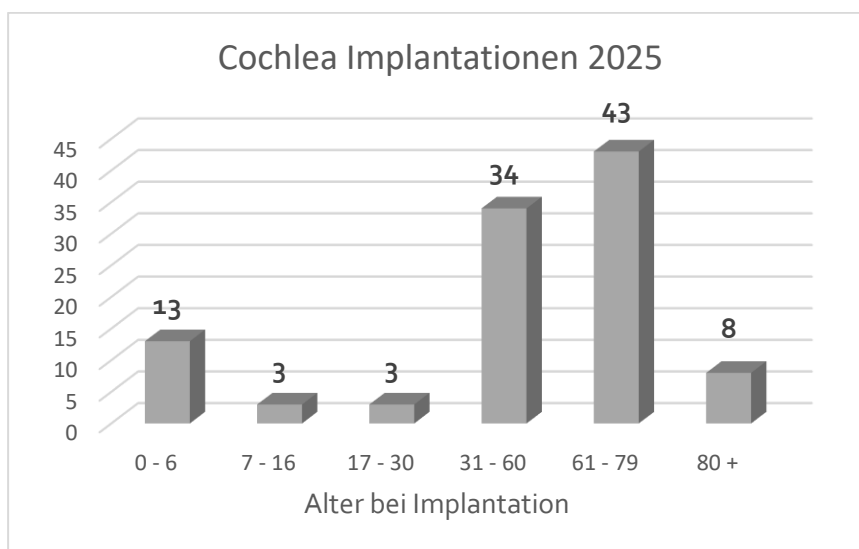


Abb.1: Altersverteilung der im Jahr 2025 implantierten Patienten

Rehabilitation und Nachsorge

Die Anzahl der sich in der Basis- und Folgetherapie befindlichen Patienten ist aus dem Bericht des CI-Registers entnommen und weicht nach wie vor von den Vorjahresdaten ab, da die Zählung unterschiedlich erfolgte und im Register nur Patienten seit 2022 erfasst sind.

Rehabilitationsphase

Basistherapie (Erstanpassung, bis 6 Wochen nach Erstanpassung):

Anzahl Implantate: 106 (Vorjahr 95)

Anzahl Therapien: 280 (Vorjahr 240)

Durchschnitt Kontakte/Patient: 2,64 (Vorjahr 1,74)

Folgetherapie (bis 1 Jahr nach Erstanpassung):

Anzahl Implantate: 112 (Vorjahr 140)

Anzahl Therapien: 235 (Vorjahr 270)

Durchschnitt Kontakte/Patient: 2,1 (Vorjahr 2,09)

CI-Nachsorge

Implantate in CI-Nachsorge laut CI-Register: 112 (69,1 %)

Durchschnittliche Termine/Patient in der Nachsorge/Jahr: 1,29

Gesamtzahl der CI-versorgten Patienten, kumuliert

In der HNO-Klinik am Uniklinikum Ulm werden seit dem Jahr 2000 Cochlea-Implantationen durchgeführt. Die Zahl konnte kontinuierlich gesteigert werden. Insgesamt erfolgten bis zum Jahr 2025 858 Implantationen.

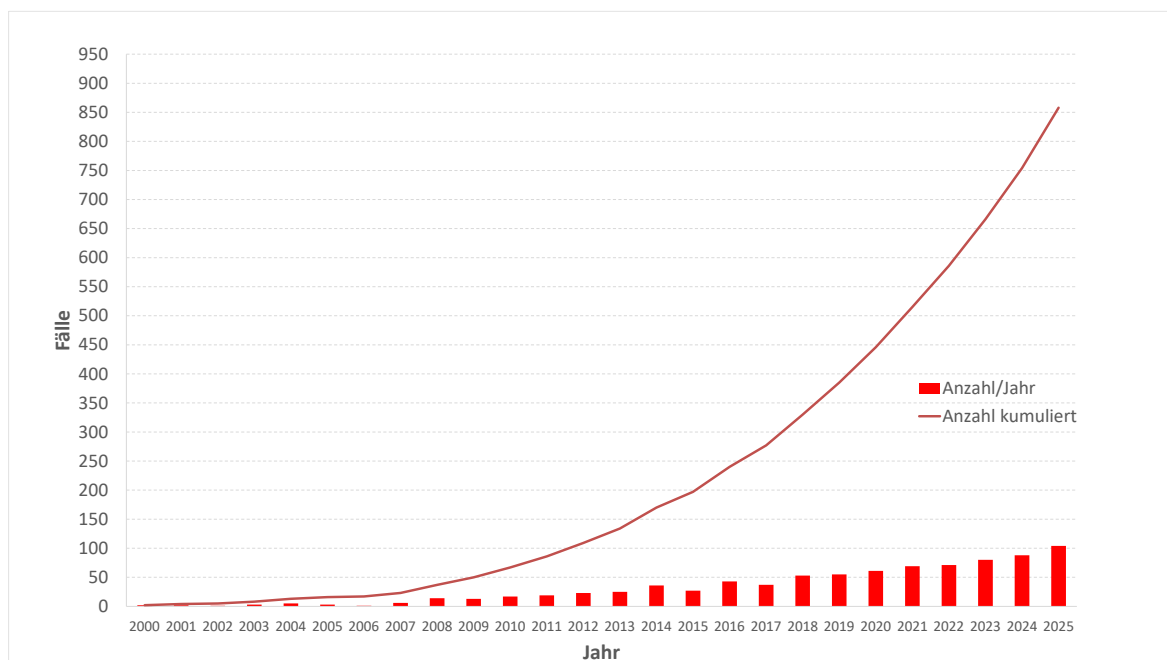


Abb. 2: Cochlea-Implantationen seit 2000

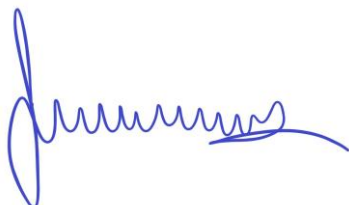
Auftreten schwerer Komplikationen

Komplikation	Anzahl	Ursache
Implantatwechsel	3	Implantatdefekt (2), Gesichtsnervenstimulation (1)
Explantationen	2	Cholesteatomrezidiv (1), Schmerzen/fehlender Benefit (1)
Postoperative Fazialisparese	0	
Meningitis	0	
Stationäre Aufnahme wg. CI-Komplikat.	0	
Todesfälle	0	

Den Behandlern des Hörzentrum (HZU) am Universitätsklinikum Ulm ist die optimale, strukturierte und qualitativ hochwertige Versorgung aller CI-Patienten das oberste Gebot. Hierzu kooperieren wir mit den Fördereinrichtungen und -schulen für hörbehinderte Menschen sowie den Selbsthilfegruppen aus unserem Einzugsgebiet. Seit 2013 ist die HNO-Universitätsklinik Ulm offizieller „Förderer der CI-Selbsthilfe“. Für die Rehabilitation von Kindern besteht eine spezielle Kooperation mit dem CIC Süd in Würzburg. Darüber hinaus hat das Klinikum Kooperationsvereinbarungen mit qualifizierten Hörakustikern abgeschlossen, welche Serviceleistungen und Leistungen im Rahmen der technischen Nachsorge übernehmen können. Das Netzwerk wird kontinuierlich ausgebaut.

Die Klinik organisiert regelmäßig Fortbildungen zu hörspezifischen Themen für niedergelassene HNO-Ärzte und einmal jährlich einen Audiometrie-Grundkurs für ArzthelferInnen und Medizinische Fachangestellte. Hörspezifische Themen werden außerdem regelmäßig in die hausinterne Fortbildungsreihe inkludiert. Besonders wertvoll für die Beratung und Begleitung unserer CI-versorgten Patienten ist die hervorragende Zusammenarbeit mit den CI-Selbsthilfegruppen im Einzugsgebiet. Seit 2024 wurde neben den langjährig etablierten Selbsthilfegruppentreffen der SHG Ulm ein monatlicher Beratungsstand in der HNO-Klinik etabliert. 2025 wurde darüber hinaus ein Stammtisch für einseitig CI-versorgte Patienten gegründet.

Ulm, den 01.09.2026



PD Dr. Eva Goldberg-Bockhorn
Leiterin des Hörzentrum Ulm (HZU)



Prof. Dr. Thomas Hoffmann
Ärztlicher Direktor der HNO-Klinik